

## Konzept

### Haus der Demokratie - Campus der Demokratie

Das neue Haus der Demokratie ergänzt die Paulskirche zu einem Campus der Demokratie. Dieser Campus umfasst mehrere Bereiche: die Paulskirche - der Ort der verfassungsgebenden Nationalversammlung von 1848/49 - und eine offene Gebäudestruktur entlang der Neuen Kräme, die alte Kämmerei und einen Garten der Demokratie an der Walter-Kolb-Eiche.

#### 1

Die Paulskirche und ihr Vorplatz bilden das Campus-Zentrum. Sie sind dessen Herz, sind historisches Monument, sind beständiges Symbol der Demokratie - auch in Zukunft.

#### 2.1.

Der ehemals komplett bebaute Bereich zwischen Paulskirche und Neuer Kräme ist der angemessene Ort für eine aktive, öffentliche Plattform einer lebendigen Demokratie. Der Ort bietet die erforderliche Präsenz, wobei die vorhandene Platzfläche und die Platanen in großen Teilen erhalten werden müssen. Die Nutzungen wie Veranstaltung, Labore, Ausstellung, Bibliothek, Foyer und Café sind dort als offene, durchlässige und niedrighschwellige Funktionsstruktur angeordnet.

#### 2.2.

Das historische Gebäude der Alten Kämmerei dient mit seinem Erdgeschoss als Ort für historische Ausstellung, Shop und Verwaltung des neuen Demokratie-Campus'.

#### 2.3.

Der Grünbereich um die Walter-Kolb-Eiche wird zum Garten der Demokratie weiterentwickelt, Ein bepflanzter Freiraum, in den auch ein Teil der Platanen umgesetzt werden, wird mit entsprechenden Formaten – etwa einer Speakers' Corner, Medienwänden und grünen Versammlungsräumen – bespielt.

Ziel dieser inhaltlichen und stadträumlichen Verwebung ist, den gesamten - unbebauten und bebauten - Bereich um die Paulskirche zu aktivieren. Bei diesem dreidimensionalen Geflecht entsteht eine mehrschichtige Struktur mit fließenden Übergängen von außen nach innen - zur sozialen Interaktion und zum demokratischen Diskurs.

Diese Struktur hat nicht den Charakter des Festen und Permanenten, sondern die Aura des Temporären, wobei Bestehendes weitmöglichst erhalten werden soll.

Der vorgeschlagene Entwurf stellt eine konzeptuelle, städtebauliche Strategie und kein fertiges, architektonisch ausformuliertes Gebäude dar.

### 3. Nachhaltigkeit / Klimaanpassung / Bestandsgrün

Die Bestandsbauten der Paulskirche und die Kämmerei werden wie der Paulsplatz in das Raumprogramm des neuen Hauses der Demokratie einbezogen und somit die vorhandene Graue Energie genutzt. Der Neubau hat eine minimierte Grundfläche, so dass wenig Fläche versiegelt werden muss. Die über dem Platz schwebende Struktur sorgt zusammen mit den Bestandsplatanen und Neupflanzungen für Schatten und ein gutes Mikroklima im Sommer.

Die Dachflächen können zur Regenwasserrückhaltung und kombinierte Dachbegrünung mit PV genutzt werden.

Der Garten der Demokratie wird zum besonderen Grünraum weiterentwickelt, dort finden einige Platanen vom Paulsplatz ein neues Zuhause. Darüber hinaus schlagen wir vor die Hofflächen in der Kämmerei zu entsiegeln und intensiv zu Begrünen.

Das vorliegende Konzept bietet grundsätzlich alle strukturellen Möglichkeiten im weiteren Entwurfsprozess vielfältige Grünräume auf dem Platz auf dem Gebäude oder auch in der Fassade zu integrieren.